

Hl. Agnes von Prag

Tschech. Name: Anezka Ceská

Gedenktag katholisch: 2. März
gebotener Gedenktag im Orden der
Franziskaner Observanten

Name bedeutet: die Reine (griechisch)

**Klostergründerin und Äbtissin,
Ordensgründerin**

* 20. Jänner 1211(?) in Prag in Tschechien
† 6. März 1282 in Prag



Agnes war die Tochter des böhmischen Königs Ottokar I. Přemysl und seiner zweiten Frau Konstanze von Ungarn, Hedwig von Schlesien war ihre Tante. Schon als dreijähriges Kind wurde sie mit ihrem Cousin Boleslaw von Schlesien verlobt und ihrer zukünftigen Schwiegermutter zur Erziehung überlassen.

So kam sie zu den Zisterzienserinnen ins Stift Trebnitz - dem heutigen Trzebnica in Polen. Als ihr Bräutigam starb, verlobte ihr Vater sie im Alter von acht Jahren mit dem damals neunjährigen Sohn des deutschen Kaisers, dem zukünftigen Thronerben und späteren Heinrich IV. Die kommenden sechs Jahre verbrachte sie deshalb am Babenberger Hof in Wien. Heinrich heiratete dann aber Margarethe von Babenberg, Agnes musste zurück nach Prag.

Ein Jahr später sprach der englische König Heinrich III. in Prag vor, vier Jahre darauf löste auch er die Verlobung. Als sogar der deutsche Kaiser Friedrich II. selbst um ihre Hand anhielt, lehnte die inzwischen erwachsene Agnes seine Werbung selbständig ab. Sie wollte ihrer Cousine Elisabeth von Thüringen nacheifern; mit Klara von Assisi stand sie in Briefkontakt.

Ab 1230 konnte Agnes nach dem Tod ihres Vaters ein eigenständiges Leben führen. Der neue König, ihr Bruder Wenzel / Václav I., ermöglichte ihr eigene Entscheidungen. 1232 gründete sie in Prag ein Armenspital, das von Ordensmännern der Franziskanerminoriten versorgt wurde. Neben diesem Männerkloster errichtete sie auch ein Klarissenkloster, das sie mit Nonnen aus Trient besiedelte. 1234 legte sie ihre Krone ab und trat selbst in ihr Kloster ein, was im europäischen Adel einiges Aufsehen erregte.

Ein Jahr später wurde sie von Papst Gregor IX. zur Äbtissin ernannt. Agnes wollte einen eigenen Orden mit einer von ihr entworfenen Ordensregel strengster Armut gründen; der Papst aber betrachtete die neu entstandene Armutsbewegung kritisch und zwang sie zu Kompromissen. Sie trat daraufhin als Äbtissin zurück und lebte nur noch als ältere Schwester in ihrem Kloster.

Den Plan, einen eigenen Orden auf der Grundlage der strengen, unverfälschten ursprünglichen Lehren von Franziskus zu schaffen, gab sie aber nicht auf; nach dem Tod von Gregor IX. konnte sie den einzigen original tschechischen Orden, die Kreuzritter vom roten Stern, gründen.

Um ihr klösterliches Zentrum herum bildeten sich weitere Gemeinschaften, Pflegestellen, Waisenhäuser und Heimatlosenasyile. Agnes' Verbindungen zur päpstlichen Kurie ermöglichten ihr, für ihren Bruder Wenzel den Zwist zwischen ihm und seinem Sohn Ottokar II. Přemysl zu schlichten; auch diesem ihrem ehrgeizigen Neffen stand sie dann bei. Dennoch musste sie im Alter nach der Schlacht auf dem Marchfeld 1278 den Niedergang des Königreichs Böhmen erleben.

Die Legenden erzählen von ihrem Leben voller Entsagung, Aufopferung für die Armen und Wundertaten. Klara von Assisi schrieb ihr vier Briefe.

Agnes wurde in dem von ihr gegründeten und heute nach ihr benannten Kloster in Prag bestattet. Die Prager Bürger haben in einer tagelangen Prozession von ihr Abschied genommen und unsere heilige Frau beweint.

Kanonisation: Die Seligsprechung von Agnes ließ lange auf sich warten, einer der Gründe war, dass ihre Gebeine in den Wirren der Hussitenkriege verloren gingen; sie erfolgte erst 1874, die Heiligsprechung am 12. November 1989 durch Papst Johannes Paul II., wenige Tage vor der samtenen Revolution von 1989.

Attribute: mit Krone Kranke pflegend



Agnes von Böhmen pflegt einen Kranken,